2022-03-21-Haltestelle für den Frieden

Glocken

Begrüßung und liturgische Eröffnung:

1: Ich begrüße Sie und euch ganz herzlich zu unserer Haltestelle für den Frieden. Ich bin Monika Berg, Presbyterin der Segenskirchengemeinde in Eving. Ich freue mich, dass sie und ihr gekommen seid. Wir wollen wir eine halbe Stunde ruhig werden, eine halbe Stunde für alle Menschen beten, die direkt und auch indirekt unter dem Ukrainekrieg leiden.

2: Wir stehen hier im Namen Gottes, des Vaters, der Liebe und Frieden lehrt,
im Namen Jesu, der weiß, was Leiden bedeutet, und
im Namen des hl. Geistes, der uns hilft, in Liebe und Frieden zu handeln, wenn wir es denn zulassen.

Lied: Gib Frieden, Herr, gib Frieden (1)

Überleitung zum Psalm:

2: Wie schon an den vergangenen Montagen wollen wir auch heute den Psalm 85 beten. Unser schon bekanntes Friedenslied drückt unsere Sehnsucht nach Frieden aus, doch es enthält auch eine Mahnung, nicht in unsere alte Unvernunft zurückzufallen! Frieden kann nur dann gelingen, wenn wir nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, sondern wenn wir es schaffen, Hände zu reichen.
Wir beten gemeinsam den Psalm 85:

Psalm 85

Herr, unser Gott, zeige doch, wie sehr du uns liebst!
Lass uns deine Rettung erfahren!
Ich will hören, was Gott, der Herr, zu sagen hat:
Er verkündet Frieden seinem Volk,
denen, die ihm die Treue halten;
doch sollen sie nicht in ihre alte Unvernunft zurückfallen.
Ganz sicher wird er allen helfen,
die ihm mit Ehrfurcht begegnen,
seine Herrlichkeit wird wieder in unserem Land wohnen.

Dann verbünden sich Güte und Treue,
dann küssen einander Gerechtigkeit und Frieden.
Treue wird aus der Erde sprießen
und Gerechtigkeit vom Himmel herabblicken.
Der Herr selbst wird uns mit Gutem beschenken,
und unsere Felder werden reiche Ernten bringen.
Gerechtigkeit wird dem Herrn vorausgehen,
ja, sie wird ihm den Weg bahnen

Lied: Dona nobis pacem 2×

Aktueller Bezug:

1: Der Krieg kennt keine Sieger!
Die Sieger tragen die Verantwortung für Leid und Tod,
bei sich und den Besiegten.

2: Sie erfahren die Verachtung der Besiegten.
Sie verlieren Liebe und Zuneigung,
Vertrauen und Anerkennung,
Mitleid und Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen.

1: So sind sie tatsächlich keine Sieger,
sondern ebenfalls Verlierer.

2: Ja, wir wissen und sehen, das Land, die Menschen, die angegriffen werden und unterliegen, erfahren großes Leid. Sie hungern, sie haben kein Wasser, keinen Strom!. Sie verlieren ihr Zuhause. Sie verlieren ihre Existenzgrundlage. Jeden Tag fürchten sie um ihr Leben und ihre körperliche Unversehrtheit. Jede Nacht sitzen sie in U-Bahnschächten und Kellern. Sie hören die Sirenen und Einschläge. „Ist es mein Zuhause, was gerade zerstört wird?“ fragt sich eine Frau, ihre beiden Kinder fest in beiden Armen.
Was ist mit den Menschen in Russland? Wie lange geht es ihnen noch gut, ihre Freiheit wird schon jetzt noch mehr eingeschränkt. Wie geht es ihnen mit dem Gefühl, dass ihre Regierung für Leid und Tod vieler vieler Menschen verantwortlich ist? Fühlen sie sich als Sieger? **Nein, der Krieg kennt keine Sieger!**

1: Die Ukrainer sorgen sich um das Leben ihrer Familie, ihrer Verwandten und Freunde. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll. „Unsere Oma ist 92! Sie hat

schon einen Krieg überlebt und jetzt das! Sie will nicht mehr in Kellern sitzen und bleibt einfach in ihrer Wohnung. Wird das gut gehen?“

Viele russische und ukrainische Familien sind verwandt, haben ihre Wurzeln in beiden Ländern. Müssen russische Soldaten auf ihre Verwandte schießen? Werden sie nicht über lange Zeit die Verachtung des ukrainischen Volkes, ihres Brudervolkes, wie Putin sie mal genannt hat, spüren, auch wenn sie siegen? **Nein, der Krieg kennt keine Sieger!**

2: Eine junge Frau berichtet: „ich habe unser Kind geboren. Die Geburtsklinik wurde beschossen, mein Mann konnte sein Kind nicht kennen lernen, er ist Soldat. Wird er es je kennen lernen? Eine Schwangere wurde schwer verletzt. Ich habe gehört, dass sie gestorben ist mit ihrem ungeborenen Baby.“ Die russischen Soldaten müssen leben mit dem Gefühl, werdende Mütter getötet zu haben. Ihre Bomben haben Menschen verletzt, getötet. Existenzen vernichtet! Für nichts! Wird ihre Seele das aushalten? **Nein, der Krieg kennt keine Sieger!**

1: Eine Familie steht an der Grenze zu Polen, Frau, 2 Kinder, Ehemann. Die Mutter flüchtet mit ihren beiden Kindern nach Polen und verabschiedet sich von ihrem Mann, er darf nicht mit über die Grenze, er muss kämpfen. „Werden wir uns je wiedersehen?“, fragt sie sich. Eine über 90 Jahre alte Jüdin berichtet: „Ich musste vor den Nazis fliehen, und bin hier in der Ukraine gelandet, nun fliehe ich ein zweites Mal. Gerade die Russen müssten doch wissen, was Gewalt und Krieg bedeutet!“ **Nein, der Krieg kennt keine Sieger!**

2: Ein 13-jähriges Mädchen ist bei Freunden der Familie in Essen angekommen. „Meine Freundin aus Kiew hat mich gefragt, ob ich das Mädel aufziehen würde, wenn sie den Krieg nicht überlebt,“ berichtet die Freundin aus Essen.

Auch die russische Armee hat schon viele Tote zu beklagen. Auch in Russland verlieren Kinder ihre Väter, Frauen ihre Ehemänner, Eltern ihre Söhne und vielleicht auch Töchter. Sie trauern, genau wie alle Betroffenen um ihre Lieben. **Nein, der Krieg kennt keine Sieger!**

1: Der Krieg ist nah! Näher, als wir vielleicht denken. Da ist das Mädel hier in Dortmund in der OGS, das nur noch weint. Die Eltern, die Mutter aus der Ukraine, der Vater aus Russland, haben sich heftig zerstritten wegen des Krieges. Kinder einer 3. Klasse schauen gemeinsam Logo- Nachrichten. Da sagt ein Mädel mit russischen Eltern plötzlich laut: „Das sind doch alles Lügen, mein Vater versteht ja russisch und dort wird was ganz anderes gesagt!“ Alle anderen Kinder der Klasse sind entsetzt! Wie kann ihre Klassenkameradin Gewalt und Tod gegen Kinder wie

sie es sind, ignorieren! Krieg reicht immer in alle Gesellschaften hinein! Er prägt die Generationen über viele Jahre! **Nein, Krieg kennt keine Sieger!**

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde (2)

2: Wir beten für den Frieden, wir beten für die Welt!
Wir bitten Dich, Gott: Erfülle unsere Sehnsucht nach Frieden, wie wir es beim Propheten Micha im 4. Kapitel lesen können, unsere Sehnsucht danach, dass kein Volk mehr das andere angreifen wird. Jeder wird in Frieden bei seinen Feigenbäumen und Weinstöcken wohnen, niemand braucht sich mehr zu fürchten! (Micha 4, 3-4)
Friede soll mit uns allen sein, Friede für alle Zeit!

Fürbitten – (mit **Kyrie Eleison** – ukrainisch-orthodoxer Liedruf)

1: Krieg ist uns sehr nahe gekommen! Wir dürfen nicht vergessen, in vielen Ländern dieser Erde wird gekämpft, gibt es Krieg. Gott, wir bitten dich, lass die Verantwortlichen dieser Welt erkennen, dass Frieden der einzig wahre Weg für ein gerechtes Leben hier auf der Erde ist!

Wir rufen zu Dir: **Kyrie Eleison**

2: Es leiden viele Menschen des ukrainischen Volkes unter dem brutalen Angriffskrieg Russlands. Zivile Ziel werden bewusst zerstört und der Tod vieler Menschen der Zivilbevölkerung in Kauf genommen. Gott, wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine! Lass sie nicht allein! Zeige ihnen Wege in die Sicherheit.

Wir rufen zu Dir: **Kyrie Eleison**

1: Auch Menschen in Russland leiden, die Angehörigen von getötet und verletzten Soldaten, die Soldaten selbst, die schießen müssen und das vielleicht gar nicht wollen, die Menschen, die keinen Krieg wollen und das nur unter Selbstgefährdung äußern dürfen. Gott, wir bitten dich auch für die russischen Menschen, die sogenannten Feinde. Hilf uns allen, in ihnen nicht nur den Angreifer zu sehen, sondern auch den Mitmenschen!

Wir rufen zu Dir: **Kyrie Eleison**

2: Auch hier bei uns hört man immer wieder, dass Waffenlieferungen an die Ukraine verstärkt werden sollten. Doch als Christen wissen wir, mit Waffen können wir keinen Frieden schaffen! Gott, hilf uns zu erkennen, welche Wege wir gehen

können, um Frieden zu erreichen. Öffne die Herzen der Verantwortlichen für ehrliche Gespräche!

Wir rufen zu Dir: **Kyrie Eleison**

1: Viele Menschen haben Angst, Angst vor weiterer Eskalation, vor einem 3. Weltkrieg. Gott, wir bitten dich um Weitsicht und Erkenntnis aller Regierungen, dass Frieden ohne Waffen möglich sein muss!

Gemeinsames Gebet

Vater unser

Lied: Herr, wir bitten, komm und segne uns (4)

Gebet und Segen:

2: So gehet hin in Frieden.
Bringt euren Feinden die Freundlichkeit Gottes entgegen.
Haltet schützend die Hände über die, die schwach und elend sind.
Schafft Raum zum Leben für Freund und Feind,
so seid ihr Gottes Kinder.
Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen.

Schlusslied: Möge die Straße (6)